

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5823

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5823



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

China: Situation der tibetischen Flüchtlinge (Schweiz, Nepal, Indien)

Themenpapier der SFH-Länderanalyse

Bern, 13. Januar 2025

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
IBAN : CH92 0900 0000 3000 1085 7

Sprachversionen
Deutsch und Französisch

COPYRIGHT
© 2025 Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Situation der Tibeter*innen in Tibet.....	4
1.1	System zur Identifizierung von Personen in China	4
1.2	Beschränkungen bei der Passbeschaffung und der Ausreise aus China	6
1.3	Verschärfte Einschränkungen der Bewegungsfreiheit für Tibeter*innen	7
1.4	Beschlagnahme von Ausweispapieren und Menschenrechtsverletzungen an Tibeter*innen	8
1.5	Schwieriges und riskantes Exil für Tibeter*innen.....	9
2	Situation der Tibeter*innen in der Schweiz	10
2.1	Tibeter*innen ohne legalen Status und LINGUA-Expertise	10
2.2	LINGUA-Analysen und ihre entscheidende Rolle problematisch	10
3	Situation der Tibeter*innen in Nepal.....	12
3.1	Die Mehrheit der Tibeter*innen ohne legalen Status	12
3.2	Menschenrechtsverletzungen an Tibeter*innen	14
3.3	Chinas Einfluss und seine Auswirkungen auf die Menschenrechte der Tibeter*innen	15
3.4	Das Risiko einer Abschiebung nach China besteht weiterhin	16
4	Situation der Tibeter*innen in Indien.....	18
4.1	Rechtsstatus der Tibeter*innen	18
4.2	Identitätsdokumente für Tibeter*innen	19
4.3	Zugang zu Reisedokumenten	20
4.4	Verschlechterung der Menschenrechte, aber keine neuen Deportationen	22

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Situation der Tibeter*innen in Tibet

1.1 System zur Identifizierung von Personen in China

Persönliches Identifikationssystem in China: Resident Identity Cards. Vor 1984 waren chinesische Staatsangehörige nicht verpflichtet, einen Ausweis zu beantragen oder auf sich zu tragen. Im Jahr 1985 kündigte China eine neue Regelung für *Resident Identity Cards* (RIC) an, die die persönliche Identifizierung einführt¹ und ab 1986 umgesetzt wurde.² Die RIC der ersten Generation wurden jedoch als zu leicht zu fälschen angesehen. Daher verabschiedete China am 28. Juni 2003 ein neues Gesetz zu RIC,³ das am 1. Januar 2004 in Kraft trat.⁴ Gemäss Artikel 2 und 7 des RIC-Gesetzes von 2003 müssen ansässige chinesische Staatsangehörige, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, eine RIC beantragen. Personen unter 16 Jahren können freiwillig über ihre gesetzliche Vertretung eine RIC beantragen.⁵ RIC-Anträge müssen persönlich bei den Büros für öffentliche Sicherheit gestellt werden.⁶ Die Gültigkeitsdauer der RIC hängt vom Alter der Person ab, die sie besitzt. Für Personen zwischen 16 und 25 Jahren beträgt die Gültigkeitsdauer zehn Jahre, für Personen zwischen 26 und 45 Jahren 20 Jahre. Ab dem Alter von 46 Jahren ist die Gültigkeitsdauer der RIC unbefristet. Für Personen unter 16 Jahren ist die RIC fünf Jahre gültig.⁷

Registrationsbuch für den ständigen Wohnsitz oder *Hukou* (Familienbuch). Um eine RIC zu beantragen, müssen Personen ihr Registrierungsbuch für den ständigen Wohnsitz oder *Hukou* vorlegen.⁸ Personen mit chinesischer Staatsangehörigkeit müssen sich ab ihrer Geburt bei der *Hukou*-Polizei registrieren lassen. Dieses Dokument identifiziert sie als ständige Bewohner*innen eines bestimmten Ortes und legt fest, wo die Inhaber*innen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen haben. Daher sind die Rechte einer Person, die ausserhalb des auf ihrem *Hukou* vermerkten Ortes wohnt, eingeschränkt. Beispielsweise wird Migrant*innen aus ländlichen Gebieten und nicht auf lokaler Ebene an ihrem neuen Wohnort registriert sind, der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen verweigert.⁹ Laut *Freedom House* hindert das *Hukou*-System trotz einer flexibleren Anwendung durch lokale Behörden 295 Millionen Binnenmigrant*innen daran, die gleichen Rechte wie die Einwohner*innen der Städte, in denen sie

¹ AsianLII, Laws of the People's Republic of China: Regulations concerning resident identity cards, 6. September 1985: <http://www.asianlii.org/cn/legis/cen/laws/rcric446/>.

² Commission de l'immigration et du statut de réfugié du Canada (CISR), Réponses aux demandes d'information, 24. Februar 2005 : <https://www.irb-cisr.gc.ca/en/country-information/rir/Pages/index.aspx?doc=416247>.

³ Law of the People's Republic of China on Resident Identity Cards, 28. Juni 2003 : http://www.npc.gov.cn/zqrdw/englishnpc/Law/2007-12/05/content_1381969.htm.

⁴ CISR, Réponses aux demandes d'information, 24. Februar 2005.

⁵ Law of the People's Republic of China on Resident Identity Cards, Article 2, Article 7, 28. Juni 2003 ; UK Home Office, Country Policy and Information Note China: Background information, including actors of protection and internal relocation, März 2018, S. 46 : https://www.refworld.org/reference/countryrep/ukho/2018/en/120623?prevDestination=search&prevPath=/search?sm_country_name%5B%5D=China&sort=score&order=desc&page=3&result=result-120623-en.

⁶ CISR, Réponses aux demandes d'information, 24. Februar 2005.

⁷ Law of the People's Republic of China on Resident Identity Cards, Article 5, 28. Juni 2003.

⁸ Ebenda.

⁹ UK Home Office, Country Policy and Information Note China: Modern slavery, Oktober 2024, S. 31 : https://www.ecoi.net/en/file/local/2116511/CHN_CPIN_Modern_slavery.pdf.

arbeiten, zu geniessen.¹⁰ Eine dauerhafte Änderung der *Hukou*-Kategorisierung ist nur mit Genehmigung der Regierung möglich.¹¹

Einschränkungen beim Erhalt eines *Hukou*. In China ist nicht jede im Land geborene Person automatisch berechtigt, sich für den *Hukou* registrieren zu lassen, ein System, das für den Zugang zu staatlichen Rechten und Dienstleistungen von entscheidender Bedeutung ist. Derzeit wird geschätzt, dass etwa 13 Millionen Menschen nicht über diese Registrierung verfügen,¹² was bedeutet, dass sie nicht «rechtlich anerkannt existieren».¹³ Dadurch haben sie keinen Zugang zu grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen wie Gesundheit und Bildung,¹⁴ und sie sind von der Beschäftigung im öffentlichen Dienst ausgeschlossen.¹⁵ Da sie keine offizielle Identität haben, sind ihre Bewegungsmöglichkeiten innerhalb des Landes zudem stark eingeschränkt.¹⁶ Dieses Problem betrifft insbesondere Kinder unverheirateter Eltern: Obwohl sie sich registrieren lassen können, bleiben sie vom *Hukou*-System ausgeschlossen.¹⁷ Im Zusammenhang mit der Ein-Kind-Politik (1980-2016)¹⁸ mussten Eltern eines zweiten Kindes eine sehr hohe «soziale Ausgleichsteuer» zahlen,¹⁹ die viele Eltern nicht aufbringen konnten.²⁰ Infolgedessen wurde dem als illegal eingestuftem Kind ein *Hukou* verweigert.²¹ Diese Situation setzte sich nach 2016, wenn auch in geringerem Masse, mit dem Inkrafttreten der Zwei- und später der Drei-Kind-Politik fort.²² Mit dem Ende der Ein-Kind-Politik berichteten die chinesischen Behörden, dass «nicht registrierte» Bürger*innen einen offiziellen Status erhalten könnten.²³ Im Mai 2024 erinnerte die *Congressional-Executive Commission on China* (CECC) China jedoch an seine Pflicht, die legale Staatsbürgerschaft auf die Millionen von Menschen auszudehnen, die noch immer ohne *Hukou* leben.²⁴ Im Rahmen der Ein-Kind-Politik hätten Volksgruppen, die von der chinesischen Regierung als

¹⁰ Freedom House: Freedom in the World 2024 - China, 2024 : <https://www.ecoi.net/en/document/2105013.html>.

¹¹ Oxford Bibliographies, The Hukou (Household Registration) System, 28. August 2018 : <https://www.oxford-bibliographies.com/display/document/obo-9780199920082/obo-9780199920082-0084.xml> ; Law of the People's Republic of China on Resident Identity Cards, Article 11, 28. Juni 2003 : http://www.npc.gov.cn/zgrdw/englishnpc/Law/2007-12/05/content_1381969.htm.

¹² Congressional-Executive Commission on China (CECC), Annual Report 2023, 10. Mai 2024, S. 176 : https://www.ecoi.net/en/file/local/2109540/2023_CECC_Annual_Report_0.pdf.

¹³ South China Morning Post, China's one-child policy: what was it and what impact did it have?, 1. Juni 2021 : <https://www.scmp.com/economy/china-economy/article/3135510/chinas-one-child-policy-what-was-it-and-what-impact-did-it>.

¹⁴ BBC, China one-child policy: Trauma and sympathy shared online, 30. Oktober 2015 : <https://www.bbc.com/news/world-asia-china-34674393>.

¹⁵ Cambridge University Press, China's Missing Children: Political Barriers to Citizenship through the Household Registration System, 6. Dezember 2018 : <https://www.cambridge.org/core/journals/china-quarterly/article/abs/chinas-missing-children-political-barriers-to-citizenship-through-the-household-registration-system/4EED884D1119E45EB72A3BC5DC30D791>.

¹⁶ BBC, Children denied an identity under China's one-child policy, 17. Januar 2014 : <https://www.bbc.com/news/world-asia-china-25772401>.

¹⁷ Congressional-Executive Commission on China (CECC), Annual Report 2023, 10. Mai 2024, S. 15.

¹⁸ South China Morning Post, China's one-child policy: what was it and what impact did it have?, 1. Juni 2021.

¹⁹ BBC, Children denied an identity under China's one-child policy, 17. Januar 2014.

²⁰ Charlotte Lozier Institute, Thirteen Million "Hidden" Children due to China's One-Child Policy, 31. März 2015 : <https://lozierinstitute.org/thirteen-million-hidden-children-due-to-chinas-one-child-policy/>.

²¹ South China Morning Post, China's one-child policy: what was it and what impact did it have?, 1. Juni 2021.

²² Human Rights Watch (HRW), It's time to abolish China's three-child policy, 22. Februar 2023 : <https://www.hrw.org/news/2023/02/22/its-time-abolish-chinas-three-child-policy>.

²³ Al Jazeera, China to register 'undocumented citizens', 15. Dezember 2015 : <https://www.aljazeera.com/news/2015/12/10/china-to-register-undocumented-citizens>.

²⁴ CECC, Annual Report 2023, 10. Mai 2024, S. 170.

ethnische Minderheiten eingestuft wurden, wie die Tibeter*innen, das Recht auf ein weiteres Kind erhalten.²⁵ Es wurde jedoch berichtet, dass in der *Autonomen Region Tibet* (TAR) den Müttern ein Abstand von drei Jahren zwischen ihrem ersten und zweiten Kind auferlegt wurde und die Eltern ansonsten mit einer hohen Geldstrafe belegt wurden. Ausserdem sei es tibetischen Beamt*innen nicht erlaubt, ein zweites Kind zu bekommen.²⁶

1.2 Beschränkungen bei der Passbeschaffung und der Ausreise aus China

Für die Beantragung eines Reisepasses erforderliche Dokumente. Gemäss Passgesetz der Volksrepublik China aus dem Jahr 2006 müssen Bürger*innen, die einen Pass beantragen möchten, ihre RIC, ihren *Hukou* und die «Dokumente zu den Gründen» bei der Beantragung eines Passes vorlegen (Artikel 6). Der Pass wird innerhalb von 15 Tagen ausgestellt, wobei diese Frist auf bis zu 30 Tage verlängert werden kann (Artikel 6). Die Gültigkeitsdauer eines Reisepasses beträgt fünf Jahre für Inhaber*innen unter 16 Jahren und zehn Jahre für Personen, die 16 Jahre oder älter sind (Artikel 7). Personen, die im Ausland leben, müssen die Verlängerung ihres Reisepasses persönlich bei einer chinesischen Botschaft oder einem Konsulat oder bei einer vom Aussenministerium autorisierten Auslandsvertretung beantragen (Artikel 11).²⁷

Ausreisen aus dem chinesischen Hoheitsgebiet unterliegen Beschränkungen. Artikel 13 des Passgesetzes der Volksrepublik China von 2006 listet die Gründe auf, aus denen die Ausstellung eines Passes verweigert werden kann. Dazu gehören insbesondere Fälle, in denen die antragstellende Person nicht in der Lage ist, ihre Identität nachzuweisen,²⁸ was zum Beispiel bei Personen ohne *Hukou* der Fall ist. Die anderen Gründe werden in Artikel 12 des Gesetzes über die Verwaltung der Ein- und Ausreise der Volksrepublik China von 2012 wieder aufgegriffen. Unter anderem ist es chinesischen Staatsangehörigen nicht erlaubt, das Land zu verlassen, wenn die betreffende Person in «ungelöste Zivilangelegenheiten» verwickelt ist, von anderen Ländern oder Regionen aufgrund einer «illegalen Ausreise aus China» zurückgeführt wird, als «Gefahr für die nationale Sicherheit oder die nationalen Interessen» angesehen wird oder «andere Umstände vorliegen, unter denen die Ausreise aus China nicht gemäss den Gesetzen oder Verwaltungsvorschriften erlaubt ist».²⁹

²⁵ South China Morning Post, China's one-child policy: what was it and what impact did it have?, 1. Juni 2021.

²⁶ One-Child Policy Update, Immigration and Refugee Board of Canada, 1. Januar 1995 : <https://www.ref-world.org/reference/countryrep/irbc/1995/en/96581>.

²⁷ Passport Law of the People's Republic of China, 29. April 2006 : http://www.npc.gov.cn/zgrdw/english-npc/Law/2008-01/02/content_1388000.htm#:~:text=The%20term%20of%20validity%20of,the%20Ministry%20of%20Public%20Security.

²⁸ Ebenda.

²⁹ State Council of the People's Republic of China, Exit and Entry Administration Law of the People's Republic of China, 10. September 2014 : https://english.www.gov.cn/archive/laws_regulations/2014/09/22/content_281474988553532.htm.

1.3 Verschärfte Einschränkungen der Bewegungsfreiheit für Tibeter*innen

Einschränkungen der Bewegungsfreiheit von Tibeter*innen. Die Bewegungsfreiheit von Tibeter*innen wurde seit den Protesten des Jahres 2008 stark eingeschränkt,³⁰ vor allem in den tibetischen Regionen, die für Demonstrationen, Selbstverbrennungen oder andere Formen des Protests bekannt sind.³¹ Im Juli 2024 berichtete *Asian News International* (ANI), dass zahlreiche von den chinesischen Behörden auferlegte Hindernisse wie Truppenaufmärsche, Kontrollposten und Strassensperren die Bewegungsfreiheit der Tibeter*innen weiterhin stark einschränken.³² Dies gilt insbesondere für die TAR³³ und die Grenzregionen Tibets zu Indien, Nepal und Bhutan.³⁴

Einschränkungen und Beschlagnahmung von Reisepässen von Tibeter*innen. Laut *Freedom House* sind Uigur*innen und Tibeter*innen diejenigen, die am meisten den von der Regierung verhängten Passbeschränkungen ausgesetzt sind.³⁵ In einem im August 2024 von ANI veröffentlichten Artikel berichtet eine Quelle, dass mehr als 2000 Inspektor*innen in rund 700 «Disziplinausschüssen», die in ländlichen tibetischen Gemeinden eingerichtet wurden, in den letzten Jahren die verhängten Reisebeschränkungen verschärft haben.³⁶ Bereits 2012 hatten die chinesischen Behörden die administrativen Bedingungen für den Erhalt von Reisepässen für Tibeter*innen geändert, was zu einem starken Rückgang der Zahl der Personen führte, die das Land verlassen konnten, insbesondere derjenigen aus der TAR.³⁷ *Radio Free Asia* (RFA) berichtet, dass seither Anordnungen zum Rückruf von Pässen und Einschränkungen bei der Beantragung neuer Pässe Mittel sind, um Auslandsreisen von Tibeter*innen einzuschränken.³⁸ Im Jahr 2015 bestätigte die *International Campaign for Tibet* (ICT), dass in den drei Jahren zuvor nur sehr wenige Tibeter*innen einen Reisepass erhalten hatten.³⁹ Seit 2015 sollen die chinesischen Behörden auch die Pässe von Tibeter*innen in der TAR, Gansu, Qinghai und Sichuan eingezogen haben.⁴⁰ *Human Rights Watch* (HRW) weist darauf hin, dass die chinesischen Behörden Reisen aus religiösen Gründen, wie Pilgerfahrten oder die

³⁰ International Campaign for Tibet (ICT), "A policy alienating Tibetans": The denial of passports to Tibetans as China intensifies control, 2015, S. 1-2 : <https://savetibet.org/wp-content/uploads/2015/07/A-policy-alienating-Tibetans.pdf>.

³¹ Ebenda, p. 6.

³² Asian News International (ANI), China's extreme restrictions on freedom of movement affecting ethnic Tibetans, 18. August 2024 : <https://www.aninews.in/news/world/asia/chinas-extreme-restrictions-on-freedom-of-movement-affecting-ethnic-tibetans20240818161906/>.

³³ Office français de protection des réfugiés et apatrides (OFPRA), Chine: Contrôle, surveillance et répression de la population tibétaine, 30. Januar 2020, S. 10 : https://www.ofpra.gouv.fr/sites/default/files/ofpra_flora/2001_chn_tibet_repression.pdf.

³⁴ ANI, China's extreme restrictions on freedom of movement affecting ethnic Tibetans, 18. August 2024.

³⁵ Freedom House, Freedom in the World 2024 - China, 2024 : <https://www.ecoi.net/en/docu-ment/2105013.html>.

³⁶ ANI, China's extreme restrictions on freedom of movement affecting ethnic Tibetans, 18. August 2024.

³⁷ Voice of America (VOA), Analysts Say China Violates Human Rights in Tibet, 2. August 2023 : <https://www.voanews.com/a/analysts-say-china-violating-human-rights-in-tibet-/7207984.html> ; ICT, "A policy alienating Tibetans": The denial of passports to Tibetans as China intensifies control, 2015, S. 6.

³⁸ Radio Free Asia (RFA), Is China taking away people's passports?, 8. Oktober 2024 : <https://www.rfa.org/english/news/china/taking-away-passports-explainer-10082024101052.html>.

³⁹ ICT, "A policy alienating Tibetans": The denial of passports to Tibetans as China intensifies control, 2015, S. 1-2.

⁴⁰ Department of Foreign Affairs and Trade (DFAT), Country Information Report People's Republic of China, 22. Dezember 2021, S. 14 : <https://www.dfat.gov.au/sites/default/files/country-information-report-china.pdf>.

Teilnahme an Lehrveranstaltungen des Dalai Lama, als potenzielle Verschleierung von separatistischen politischen Aktivitäten wahrnehmen.⁴¹

1.4 Beschlagnahme von Ausweispapieren und Menschenrechtsverletzungen an Tibeter*innen

Tibeter*innen im Ausland: *Hukou* konfisziert, Überwachung und Unterdrückung. Im Jahr 2023 berichtete die *Central Tibetan Administration* (CTA), dass die chinesischen Behörden den *Hukou* von Tibeter*innen, die ins Ausland, insbesondere nach Indien, gereist waren, für bis zu sechs Jahre beschlagnahmten.⁴² Wie bereits erwähnt, können Tibeter*innen ohne *Hukou* weder legal arbeiten noch öffentliche Dienstleistungen in Anspruch nehmen, insbesondere im Gesundheits- und Bildungsbereich. RFA erklärt, dass Tibeter*innen, die aus dem Exil in ihre Heimatregionen in Tibet zurückkehren, von den chinesischen Behörden zu Verhören vorgeladen werden, da sie nach Anzeichen von Dissidenz suchen.⁴³ Die Bemühungen Chinas, Exiltibeter*innen zur Rückkehr nach Tibet zu bewegen, sollen in den letzten Jahren verstärkt worden sein. Im Jahr 2008 hatte China abrupt aufgehört, Besuchsgenehmigungen für im Ausland lebende Tibeter*innen auszustellen. Diese Politik wurde angeblich geändert, um das vom Dalai Lama⁴⁴ geförderte Ziel des kulturellen Zusammenhalts der tibetischen Diaspora zu untergraben und seinen Einfluss zu mindern, den die chinesischen Behörden als Bedrohung wahrnehmen.⁴⁵ Schliesslich sind Tibeter*innen in der Diaspora, insbesondere in der Schweiz, mit transnationalen Repressionen seitens der chinesischen Behörden konfrontiert und erhalten Drohungen gegen ihre noch in Tibet lebenden Familienangehörigen.⁴⁶ Die Lage der Tibeter*innen in Tibet ist nach wie vor besorgniserregend. Im Oktober 2024 gaben 15 UN-Mitgliedstaaten vor dem Dritten Ausschuss der UN-Generalversammlung eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie ihre tiefe Besorgnis angesichts «glaubwürdiger Berichte über Menschenrechtsverletzungen in Tibet» zum Ausdruck brachten.⁴⁷

Mit oder ohne *Hukou* sind Tibeter*innen stärker von Zwangsarbeit bedroht. Das *UK Home Office* berichtet, dass Zwangsarbeit im privaten Sektor in Fabriken und in der Ziegel-,

⁴¹ HRW, One Passport, Two Systems - China's Restrictions on Foreign Travel by Tibetans and Others, 13. Juli 2015 : <https://www.hrw.org/report/2015/07/13/one-passport-two-systems/chinas-restrictions-foreign-travel-tibetans-and-others>.

⁴² Central Tibetan Administration (CTA), Discriminated on Return: Tibetans Denied Rights, Opportunities When Reentering Tibet, 28. April 2023 : <https://tibet.net/discriminated-on-return-tibetans-denied-rights-opportunities-when-reentering-tibet/>.

⁴³ RFA, Tibetans returning from exile questioned by Chinese authorities, 26. Juli 2022 : <https://www.rfa.org/english/news/tibet/returnees-07262022142642.html>.

⁴⁴ Rediffmail, Why are Tibetans leaving India?, 2. Dezember 2019 : <https://m.rediff.com/news/special/why-are-tibetans-leaving-india/20191202.htm>.

⁴⁵ Taipei Times, Dalai Lama — thorn in China's side, 28. August 2024 : <https://www.taipeitimes.com/News/editorials/archives/2024/08/28/2003822873>.

⁴⁶ The Guardian, Beijing accused of using spying, threats and blackmail against Tibetan exiles, 10. Februar 2024 : <https://www.theguardian.com/global-development/2024/feb/10/china-transnational-repression-beijing-targets-tibetan-exiles-spying-blackmail-threats-losar> ; Tibetan Centre for Human Rights and Democracy (TCHRD), Chinese transnational repression of Tibetan diaspora communities, 6. Februar 2024 : <https://tchrd.org/wp-content/uploads/2024/02/Chinese-Transnational-Repression-of-Tibetan-Diaspora-Communities.pdf>.

⁴⁷ Permanent Mission of Australia to the United Nations, 241022 - UNGA79 Third Committee: General Discussion on Human Rights: Joint statement on the human rights situation in Xinjiang and Tibet, 22. Oktober 2024 : https://unmy.mission.gov.au/unmy/241022_UNGA79_Joint_statement_on_the_human_rights_situation_in_Xinjiang_and_Tibet.html.

Kohle- und Fischereiindustrie vorkommt. Tibeter*innen, die gezwungen sind, ausserhalb ihrer *Hukou*-Heimatregion Arbeit zu suchen, sind dem Menschenhandel durch nichtstaatliche Akteure ausgesetzt.⁴⁸ Auch die chinesischen Behörden setzen Tibeter*innen⁴⁹ im Rahmen von willkürlichen Massenverhaftungen, politischer Indoktrination und «Programmen zum Transfer von Arbeitskräften» für Zwangsarbeit ein.⁵⁰ In der TAR sind Tibeter*innen in den Bereichen Bau, Textil, Sicherheit und Landwirtschaft von solchen «Transfers» betroffen.⁵¹ Mit der Zerschlagung der ländlichen Wirtschaft in Tibet durch massive Zwangsumsiedlungen von Tibeter*innen haben die Behörden die Vulnerabilität der Binnenvertriebenen für Menschenhandel erhöht. Da der Handel mit tibetischen Arbeitskräften vom Staat unterstützt wird, ist die Regierung nicht bereit, Tibeter*innen als Opfer von Menschenhandel anzuerkennen.⁵² Im April 2023 äusserten UN-Expert*innen ihre Besorgnis darüber, dass der «Transfer von Arbeitskräften» und die «Berufsausbildung» in der TAR als Vorwand für die Überwachung und politische Indoktrinierung von Tibeter*innen genutzt werden und zu Zwangsarbeit führen können.⁵³

1.5 Schwieriges und riskantes Exil für Tibeter*innen

Die chinesischen Sicherheitsmassnahmen haben dazu geführt, dass die Zahl der Tibeter*innen, denen es gelingt, ins Ausland zu fliehen, stark zurückgegangen ist. Laut dem *Migration Policy Institute* (MPI) gibt es derzeit etwas mehr als 100'000 Tibeter*innen in Indien, Nepal und Bhutan. Die meisten leben in Indien, etwa 10'000 in Nepal und 1300 in Bhutan.⁵⁴ Im Jahr 2006 eröffneten chinesische Grenzwachkräfte das Feuer auf eine Gruppe von 70 Tibeter*innen, die versuchten, den schneebedeckten Nangpa-Pass in Richtung Nepal zu überqueren.⁵⁵ Eine 17-jährige Nonne, Kelsang Namtso, wurde getötet und die Überlebenden wurden abgefangen. Zwischen den 1980er Jahren und 2008 gab es einen stetigen Strom von 2500 bis 3500 tibetischen Flüchtlingen pro Jahr, die über Nepal ins Exil gelangten.⁵⁶ Nach den Protesten von 2008 verstärkte China die Überwachung der tibetischen Grenzen, wodurch die Versuche der Tibeter*innen, nach Indien und Nepal zu fliehen, drastisch zurückgingen.⁵⁷ Die Zahl der Tibeter*innen, denen die Flucht gelingt, ist gesunken. 2022 flohen nur noch fünf Personen nach Nepal,⁵⁸ zwischen 2020 und 2023 waren es 55, denen die Flucht nach Indien

⁴⁸ UK Home Office, Country Policy and Information Note China: Modern slavery, Oktober 2024, al. 3.1.7.

⁴⁹ Ebenda, al. 3.1.8.

⁵⁰ US Department of State (USDOS), 2024 Trafficking in Persons Report: China, 24. Juni 2024 : <https://www.ecoi.net/en/document/2111645.html>.

⁵¹ UK Home Office, Country Policy and Information Note China: Modern slavery, Oktober 2024, al. 9.2.3.

⁵² USDOS, 2024 Trafficking in Persons Report: China, 24. Juni 2024.

⁵³ Office of the High Commissioner for Human Rights (OHCHR), China: "Vocational training" programmes threaten Tibetan identity, carry risk of forced labour, say UN experts, 27. April 2023 : <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/04/china-vocational-training-programmes-threaten-tibetan-identity-carry-risk>.

⁵⁴ Migration Policy Institute (MPI), South Asia's Tibetan Refugee Community Is Shrinking, Imperiling Its Long-Term Future, 8. Februar 2024 : <https://www.migrationpolicy.org/article/tibetan-refugees-in-dia#:~:text=The%20number%20of%20Tibetan%20refugees,Nepal%20and%201%2C300%20in%20Bhutan.>

⁵⁵ The Guardian, Death on Tibetans' long walk to freedom, 30. Oktober 2006 : <https://www.theguardian.com/world/2006/oct/30/china.worlddispatch>.

⁵⁶ ICT, Nepal-China joint statement has implications for Tibet, 26. September 2023 : <https://savetibet.org/nepal-china-joint-statement-has-implications-for-tibet/>.

⁵⁷ The Humanitarian, Has Chinese repression sealed off Tibet?, 22. Juni 2022 : <https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2016/06/22/has-chinese-repression-sealed-tibet>.

⁵⁸ ICT, Nepal-China joint statement has implications for Tibet, 26. September 2023.

gelingen war.⁵⁹ Für Tibeter*innen ist es besonders schwierig geworden, die Grenze nach Nepal zu überqueren. Einige Tibeter*innen wurden bei dem Versuch verhaftet und mussten nach China zurückkehren.⁶⁰ Derzeit ist nicht bekannt, wie viele Tibeter*innen noch in der Schweiz ankommen. Auf Anfrage der SFH erklärte das *Staatssekretariat für Migration* (SEM), dass es seine Statistiken nicht nach der ethnischen Zugehörigkeit erstellt. Tibetische Asylsuchende werden in die Kategorie «China» eingeordnet, ohne Erwähnung von Tibet. Es gibt also keine Daten über die Verteilung der tibetischen Personen, die entsprechenden Entscheidungen und die Aufenthaltsgenehmigungen.⁶¹

2 Situation der Tibeter*innen in der Schweiz

2.1 Tibeter*innen ohne legalen Status und LINGUA-Expertise

Tibeter*innen ohne Rechtsstatus und die interne LINGUA-Fachstelle des SEM. Es sollen sich noch zwischen 120 und 200 Tibeter*innen ohne legalen Status in der Schweiz aufhalten,⁶² deren Asylgesuch abgelehnt wurde.⁶³ Das SEM klärt die Herkunft von Asylsuchenden mittels Sprach- und Herkunftsanalysen der Fachstelle LINGUA ab, wenn keine als zuverlässig erachteten Identitätsdokumente vorliegen oder die Aussagen der Asylsuchenden angezweifelt werden.⁶⁴ LINGUA-Analysen haben bei Asylentscheiden ein grosses Gewicht, wenn die Anforderungen an die fachliche Qualifikation, die Objektivität und Neutralität der Expert*in sowie an die inhaltliche Kohärenz und Plausibilität der Analyse erfüllt sind.⁶⁵ Tibetische Asylsuchende sind von diesen Analysen besonders betroffen, mit wahrscheinlichen negativen Auswirkungen für sie.⁶⁶ In vielen Fällen führen Beschwerden gegen diese Analysen zu einer ablehnenden Entscheidung.⁶⁷ Während das SEM eine Rückführung nach China aufgrund der drohenden Verfolgung ausschliesst, ist eine Rückführung nach Indien oder Nepal nicht ausgeschlossen.⁶⁸

2.2 LINGUA-Analysen und ihre entscheidende Rolle problematisch

Entscheidende Rolle der LINGUA-Analysen umstritten. In einem Fall aus dem Jahr 2023 kam eine LINGUA-Analyse zum Schluss, dass die asylsuchende Person, die behauptete, aus

⁵⁹ MPI, South Asia's Tibetan Refugee Community Is Shrinking, Imperiling Its Long-Term Future, 8. Februar 2024.

⁶⁰ DFAT, Country Information Report People's Republic of China, 22. Dezember 2021, S. 14.

⁶¹ Antwort des SEM, die von der SFH per E-Mail am 23. September 2024 erhalten wurde.

⁶² Le Temps, En Suisse, une lueur d'espoir pour certains Tibétains sans papiers, 20. Juli 2024 : https://www.le-temps.ch/suisse/en-suisse-une-lueur-d-espoir-pour-certains-tibetains-sans-papiers?srsId=Afm-BOoqaoNrjPm2B-PIIG0_eMO-VIbom-CA-IAFK2MLHdfdr1gC4ds4D ; SFH, Asylgesuche aus Tibet: Gericht stützt umstrittene Herkunftsanalysen, 13. Juli 2023 : <https://www.fluechtlingshilfe.ch/medienmitteilung-gen/asylgesuche-aus-tibet-gericht-stuetzt-umstrittene-herkunftsanalysen>.

⁶³ SFH, Asylgesuche aus Tibet: Gericht stützt umstrittene Herkunftsanalysen, 13. Juli 2023.

⁶⁴ Ebenda.

⁶⁵ Bundesverwaltungsgericht, Asyl: Herkunfts-Analysen zu Tibet sind nicht zu beanstanden, 13. Juli 2023 : <https://www.bvger.ch/de/newsroom/medienmitteilungen/asyl-herkunfts-analysen-zu-tibet-sind-nicht-zu-beanstanden-1026>.

⁶⁶ SFH, Asylgesuche aus Tibet: Gericht stützt umstrittene Herkunftsanalysen, 13. Juli 2023.

⁶⁷ NZZ, Geheime Asyl-Abteilung des Bundes gerät unter Beschuss, 24. Oktober 2020 : <https://www.nzz.ch/schweiz/geheime-asyl-abteilung-des-bundes-geraet-unter-beschuss-id.1790463>.

⁶⁸ SFH, Asylgesuche aus Tibet: Gericht stützt umstrittene Herkunftsanalysen, 13. Juli 2023.

Tibet zu stammen, wahrscheinlich in einer tibetischen Diaspora-Gemeinschaft sozialisiert worden war. Infolge eines Versehens seitens des SEM konnte die asylsuchende Person die gesamte LINGUA-Analyse einsehen und holte eine Zweitmeinung von einer Person ein, die sich auf Tibet spezialisiert hatte. Die Zweitmeinung hatte gewichtige Einwände gegen die LINGUA-Analyse erhoben und daraus abgeleitet, dass die antragstellende Person höchstwahrscheinlich aus Tibet stamme. Die Einwände bezogen sich auf die Arbeitsweise von LINGUA und auf die beauftragte Expertenperson. Das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) kam zum Schluss, dass die Qualität und die Relevanz der LINGUA-Analysen unbestritten sind.⁶⁹ Die Beschwerde der tibetischen asylsuchenden Person wurde somit abgewiesen. Dieser Entscheid wurde von mehreren Organisationen und Medien verurteilt, die dem BVGer vorwarfen, der LINGUA-Analyse mehr Bedeutung beigemessen zu haben als der Gegenanalyse von vier unabhängigen Expert*innen, die als renommierte Tibetolog*innen mit grossem Fachwissen in diesem Bereich gelten.⁷⁰

Zweifel an der Transparenz und Relevanz der Expert*innen von Lingua. Der oben erwähnte Fall hat Zweifel an der Transparenz und Relevanz der LINGUA-Analysen, aber auch an den beauftragten Expert*innen aufkommen lassen. Einerseits wird den asylsuchenden Personen erst nach dem Entscheid der LINGUA-Analyse eine Zusammenfassung der Analyse ausgehändigt.⁷¹ Andererseits waren die vier Expert*innen der Universitäten Bern, Leipzig und Paris der Ansicht, dass der Inhalt des Berichts «substanzielle Defizite», «nicht akzeptierbare Fehler» und «so viele Mängel» enthalte, dass «eine neutrale und objektive Evaluation nicht möglich ist».⁷² Im Jahr 2021 brachte die Freiburger Zeitung *La Liberté* einen weiteren Fall ans Licht, in dem eine von LINGUA beauftragte «Expertenperson für das tägliche Leben» in Tibet «Informationen über die Bedingungen vor Ort» von ihrer noch dort lebenden Familie erhalten haben soll. Die Expertenperson sei in Tibet in einem tibeto-chinesischen Umfeld aufgewachsen.⁷³ Diese Art der Informationsbeschaffung erscheint jedoch angesichts der systematischen Zensur und Überwachung durch die chinesischen Behörden wenig aussagekräftig. Die Lage der Menschenrechte und Grundfreiheiten ist nach wie vor sehr besorgniserregend, da Tibeter*innen und ihre Angehörigen wegen jeder Äusserung, die von den Behörden als abweichend wahrgenommen wird, verfolgt werden könnten.⁷⁴ In den Jahren 2020 und 2021 bewertete die NGO *Freedom House* Tibet mit der Freiheitsnote eins.⁷⁵ Im Jahr 2024 sank diese Bewertung auf null.⁷⁶ Es ist demnach wenig wahrscheinlich, dass die Informationen aus Tibet nicht von den chinesischen Behörden gefiltert wurden, was das Risiko einer Selbstzensur

⁶⁹ Tribunal administratif fédéral, Communiqué de presse concernant l'arrêt du 5 juillet 2023 dans la cause D-2337/2021, 13. Juli 2023 : https://www.bvger.ch/media-releases/3dcad0c4-25dd-470a-b7e1-c1416e95a7c4/fr/mm_d-2337-2021_fr_web.pdf ; Bundesverwaltungsgericht, Urteil vom 5. Juli 2023, 5. Juli 2023 : https://mailing-irc cockpit.egs.com/crm-mailing/cf146c6e-eca6-1015-8344-b60617257b19/cb1f7204-c024-41e8-899a-384ca53caf5c/7be44241-cbb1-4b1d-9366-876b48d7da68/D_2337_2021_WEB.pdf.

⁷⁰ SFH, Asylgesuche aus Tibet: Gericht stützt umstrittene Herkunftsanalysen, 13. Juli 2023.

⁷¹ Ebenda.

⁷² NZZ, Geheime Asyl-Abteilung des Bundes gerät unter Beschuss, 24. Oktober 2020.

⁷³ La Liberté, Des doutes sur un expert de l'asile, 22. Juni 2021 : <https://www.laliberte.ch/articles/suisse/des-doutes-sur-un-expert-de-lasile-682904>.

⁷⁴ USDOS, 2023 Country Report on Human Rights Practices: China, 23. April 2024 : <https://www.ecoi.net/en/document/2107650.html> ; HRW, World Report 2024 - China, 11. Januar 2024 : <https://www.ecoi.net/en/document/2103179.html>.

⁷⁵ Freedom House, Freedom in the World 2021 - Tibet, 2022 : <https://freedomhouse.org/country/tibet/freedom-world/2021> ; Freedom House, Freedom in the World 2020 – Tibet, 2021 : <https://freedomhouse.org/country/tibet/freedom-world/2020>.

⁷⁶ Freedom House, Freedom in the World 2023 – Tibet, 2024 : <https://freedomhouse.org/country/tibet/freedom-world/2023>.

durch die Expertenperson oder einer wenig objektiven oder sogar falschen Information birgt.⁷⁷ Der Walliser Abgeordnete der *Schweizerischen Volkspartei* (SVP), Jean-Luc Addor, zeigte sich in dem Artikel in *La Liberté* ebenfalls erstaunt über die mangelnde Transparenz des SEM.⁷⁸

3 Situation der Tibeter*innen in Nepal

3.1 Die Mehrheit der Tibeter*innen ohne legalen Status

Kein Rechtsstatus mehr für viele tibetische Menschen. Nepal nimmt seit 1959 hauptsächlich Flüchtlinge aus Tibet und seit 1990/1991 aus Bhutan auf.⁷⁹ Seit 2012 haben auch immer mehr Rohingya, die aus dem Staat Rakhine in Myanmar geflohen sind, im Land Zuflucht gefunden.⁸⁰ Im Jahr 1989 setzte Nepal jedoch die Anerkennung tibetischer Flüchtlinge aus.⁸¹ Ausserdem stellt die nepalesische Regierung seit 1995 keine Flüchtlingskarten («Refugee Cards», RC) mehr für tibetische Flüchtlinge aus. Nach Schätzungen der nepalesischen Behörden, über die das *US Department of State* (USDOS) im Juli 2024 berichtete, wäre daher die Mehrheit der 12'540 in Nepal lebenden Tibeter*innen ohne Rechtsstatus.⁸² Das wären zwischen 4000 und 9000 Personen⁸³ oder bis zu 75 Prozent der tibetischen Gemeinschaft im Land.⁸⁴ Da Nepal weder die Flüchtlingskonvention der Vereinten Nationen von 1951 noch das Protokoll von 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge unterzeichnet hat, gibt es keine formellen Rechtsvorschriften über das Verfahren zur Gewährung von Asyl für tibetische Flüchtlinge.⁸⁵ Infolgedessen bleibt die tibetische Diaspora in Nepal im Wesentlichen ein staatenloses Volk,⁸⁶ das in tibetischen Flüchtlingslagern lebt.⁸⁷ Nach der *allgemeinen regelmässigen Überprüfung* (UPR) Nepals am 21. Januar 2021 nahm die nepalesische Regierung die Empfehlungen zur Registrierung tibetischer Flüchtlinge und zur Ausstellung von Identitätsdokumenten «zur Kenntnis», akzeptierte sie jedoch nicht.⁸⁸ Einige tibetische Personen sehen

⁷⁷ La Liberté, Des doutes sur un expert de l'asile, 22. Juni 2021 : <https://www.laliberte.ch/articles/suisse/des-doutes-sur-un-expert-de-lasile-682904>.

⁷⁸ Ebenda.

⁷⁹ UN Refugee Agency (UNHCR), Nepal, ohne Datum (abgerufen am 30. Dezember 2024) : <https://www.unhcr.org/countries/nepal>.

⁸⁰ The Diplomat, Nepal and the Rohingya Refugees, 5. Dezember 2017 : <https://thediplomat.com/2017/12/nepal-and-the-rohingya-refugees/>.

⁸¹ UNHCR, Submission by the United Nations High Commissioner for Refugees For the Office of the High Commissioner for Human Rights' Compilation Report – Universal Periodic Review: 2nd Cycle, 23rd Session, März 2015, S. 2-3 : <https://shorturl.at/opQqZ>.

⁸² USDOS, 2024 Trafficking in Persons Report: Nepal, 2. Juli 2024 : <https://www.ecoi.net/en/document/2111727.html>

⁸³ Le Monde Diplomatique, Nepal-China relationship hinges on Tibetans, 18. Januar 2023 : <https://mondediplo.com/outsidein/tibetans-nepal> ; Asia Democracy Chronicles, Nepal's Tibetan refugee conundrum, 25. April 2022 : <https://adnchronicles.org/2022/04/25/nepals-tibetan-refugee-conundrum/>

⁸⁴ Le Monde Diplomatique, Nepal-China relationship hinges on Tibetans, 18. Januar 2023.

⁸⁵ UNHCR, UNHCR Global Report 2000 – Nepal, 2000, S. 305 : <https://www.unhcr.org/sites/default/files/legacy-pdf/3e23eb606.pdf>.

⁸⁶ Journal of Emerging Technologies and Innovative Research (JETIR), Tibetans in Nepal: a host and a transit point, April 2024, S. 190: <https://www.jetir.org/papers/JETIR2404G24.pdf> ; Le Monde Diplomatique, Nepal-China relationship hinges on Tibetans, 18. Januar 2023.

⁸⁷ CTA - Department of Home, Tibetan Refugee Settlements, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) : <https://tibet.net/departement/home/>.

⁸⁸ Human Rights Council, UPR Nepal (3rd Cycle – 37th Session), Thematic list of recommendations, 2021, S. 65 : <https://shorturl.at/93YoK>.

sich auch Schwierigkeiten bei der Ausstellung von Dokumenten über Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle gegenüber. Infolgedessen greifen einige Mitglieder der tibetischen Gemeinschaft auf Korruption zurück, um diese Dienstleistungen zu erhalten.⁸⁹

Für Tibeter*innen ist es nach wie vor schwierig, Nepal zu verlassen. Während die nepalesische Regierung 1989 die Anerkennung tibetischer Flüchtlinge aussetzte, erlaubte sie diesen mit Unterstützung der USA und des UN-Flüchtlingshochkommissariats (UNHCR) im Rahmen eines «Gentlemen's Agreement», über Nepal nach Indien zu reisen.⁹⁰ Laut einem Bericht des *Tibetan Centre for Human Rights and Democracy* (TCHRD) wurden die Bedingungen dieses Abkommens jedoch wiederholt von Nepal verletzt, insbesondere durch die Schliessung des CTA-Büros in Kathmandu im Jahr 2005, das für die Einhaltung der Bestimmungen des Abkommens zuständig war.⁹¹ Dennoch wurde 2003 auf gemeinsame Initiative Indiens und Nepals die Ankunft tibetischer Flüchtlinge in Indien durch spezielle Einreisegenehmigungen («Special Entry Permits», SEP) geregelt, die Tibeter*innen vor ihrer Abreise nach Indien in Nepal beantragen müssen. Das Dokument soll ihnen einen sicheren Transit zwischen den beiden Ländern garantieren.⁹² Derzeit dürfen Tibeter*innen ohne RC nicht reisen.⁹³ Personen mit einer RC können ein Reisedokument für Flüchtlinge beantragen, um ins Ausland zu reisen, doch der Prozess ist langsam.⁹⁴ Ausserdem soll er dem Ermessen nepalesischer Beamten*innen unterliegen und durch die Zahlung von Bestechungsgeldern geprägt sein.⁹⁵ Darüber hinaus können Inhabende einer RC auf Schwierigkeiten stossen, wie zum Beispiel von der nepalesischen Grenzpolizei festgenommen zu werden und/oder eine Geldstrafe zahlen zu müssen.⁹⁶ Das Reisedokument, das von der zentralen Passbehörde in Kathmandu ausgestellt wird, hat eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr und soll nur zu einer einzigen Reise berechtigen. Es sei nicht möglich, es zu verlängern.⁹⁷ Laut TCHRD gibt es ein alternatives Reisedokument mit einer sogenannten «Nissa»-Version der Geburtsurkunde, das nur für tibetische Flüchtlinge ausgestellt wird, die in den Lagern für tibetische Flüchtlinge in Pokhara leben. Mit diesem Dokument, das Kindern tibetischer Eltern mit einer RC ausgestellt wird, kann ein Reisedokument für Reisen ins Ausland beantragt werden. Da es jedoch keine klaren

⁸⁹ USDOS, 2023 Country Report on Human Rights Practices: Nepal, 23. April 2024 : <https://www.ecoi.net/en/document/2107776.html>.

⁹⁰ UNHCR, UNHCR, Submission by the United Nations High Commissioner for Refugees For the Office of the High Commissioner for Human Rights' Compilation Report – Universal Periodic Review: 2nd Cycle, 23rd Session, März 2015, S. 2-3.

⁹¹ TCHRD und Asian Dignity Initiative (ADI), Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 10 : <https://cn.tchrd.org/wp-content/uploads/2023/12/Final-Nepal-Report-for-Upload.pdf>

⁹² Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals II: Tibetan Refugees in India – 2014 Update, 20. Juni 2015 : <https://www.tibetjustice.org/?p=724>.

⁹³ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 1.

⁹⁴ Immigration and Refugee Board of Canada, Nepal: Situation of Tibetans with a Refugee Identity Card (RIC) [Refugee Card (RC); Refugee Identification Certificate (RC)], including social, legal, and mobility rights; conditions and instances under which status given by the RIC is lost; requirements and procedures for replacing a lost or stolen RIC; impact of obtaining a travel document on the status granted by the RIC, including exit and return to the country, 9. Januar 2015 : <https://www.refworld.org/docid/550c36f64.html>.

⁹⁵ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 12.

⁹⁶ Ebenda, S. 15.

⁹⁷ Immigration and Refugee Board of Canada, Nepal: Situation of Tibetans with a Refugee Identity Card (RIC) [Refugee Card (RC); Refugee Identification Certificate (RC)], including social, legal, and mobility rights; conditions and instances under which status given by the RIC is lost; requirements and procedures for replacing a lost or stolen RIC; impact of obtaining a travel document on the status granted by the RIC, including exit and return to the country, 9. Januar 2015.

Richtlinien von den nepalesischen Behörden gibt, wissen viele Beamt*innen nicht, dass Tibeter*innen mit RC und «Nissa»-Dokumenten berechtigt sind, Reisedokumente zu beantragen⁹⁸.

3.2 Menschenrechtsverletzungen an Tibeter*innen

Mit oder ohne Rechtsstatus sind Tibeter*innen mit schwerwiegenden Einschränkungen ihrer Grundrechte konfrontiert. Die Mehrheit der tibetischen Flüchtlinge hat keinen legalen Status und führt in Nepal ein unsicheres Leben. Diese Menschen sind mit zahlreichen Einschränkungen ihrer Grundrechte wie Bewegungs-, Meinungs- und Vereinigungsfreiheit sowie Religionsfreiheit konfrontiert.⁹⁹ Das Fehlen eines Rechtsstatus hindert sie ausserdem daran, legal zu arbeiten, zu studieren und Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen in Nepal zu erhalten.¹⁰⁰ Tibetische Flüchtlinge sind vulnerabel gegenüber Kriminalität und Menschenrechtsverletzungen und haben keinen Zugang zu Rechtsmitteln.¹⁰¹ Darüber hinaus garantiert die RC den Tibeter*innen keine Rechte, ausser dem Recht, in Nepal bleiben zu dürfen¹⁰². Laut TCHRD und *Asian Dignity Initiative* (ADI) geht eine RC «nicht über die blosser Anerkennung ihrer Existenz hinaus».¹⁰³ Es gibt kein geschriebenes Gesetz, das die mit einer RC verbundenen Rechte und Pflichten regelt, was zu einer Einzelfallbehandlung führt, die im Ermessen der nepalesischen Behörden liegt.¹⁰⁴ Bei der UPR 2021 zu Nepal akzeptierte die nepalesische Regierung die Empfehlungen nicht, in denen sie aufgefordert wurde, ihre Bemühungen zur Bekämpfung der Marginalisierung und Diskriminierung tibetischer Menschen zu verstärken.¹⁰⁵ Menschenrechtsverletzungen gegen Tibeter*innen führen zu wirtschaftlicher Unsicherheit und Marginalisierung der tibetischen Gemeinschaft in Nepal und haben schwerwiegende Auswirkungen auf ihre psychische Gesundheit.¹⁰⁶

Schwieriger Zugang zu Bildung, sogar unmöglich auf tertiärer Ebene. Kinder ohne RC können von den nepalesischen Grundschulen ausgeschlossen werden.¹⁰⁷ Es sind NGOs und Stiftungen, die mit Genehmigung der nepalesischen Behörden die Bereitstellung bestimmter Grundleistungen für in Nepal lebende Tibeter*innen ermöglichen,¹⁰⁸ insbesondere Grund- und Sekundarschulbildung.¹⁰⁹ Tibetische Flüchtlinge ohne RC haben keinen Zugang zur Hochschulbildung, weder in öffentlichen noch in privaten Einrichtungen. Sie können auch keine beruflichen Abschlüsse in Bereichen wie Medizin, Krankenpflege und Ingenieurwesen

⁹⁸ TCHRD und ADI, *Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal*, 2023, S. 15-16.

⁹⁹ Ebenda. S. 4.

¹⁰⁰ USDOS, 2024 *Trafficking in Persons Report: Nepal*, 2. Juli 2024.

¹⁰¹ International Federation for Human Rights (FIDH), *Government denies rights of Tibetan refugees in UN review*, 7. Juli 2021: <https://www.fidh.org/en/region/asia/nepal/government-denies-rights-of-tibetan-refugees-in-un-review>.

¹⁰² USDOS, 2023 *Country Report on Human Rights Practices: Nepal*, 23. April 2024.

¹⁰³ TCHRD und ADI, *Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal*, 2023, S. 4.

¹⁰⁴ *Le Monde Diplomatique*, *Nepal-China relationship hinges on Tibetans*, 18. Januar 2023.

¹⁰⁵ Human Rights Council, *UPR Nepal (3rd Cycle – 37th Session)*, *Thematic list of recommendations*, 2021, S. 60 : <https://shorturl.at/UD7rM>.

¹⁰⁶ TCHRD und ADI, *Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal*, 2023, S. 14.

¹⁰⁷ *Journal of Emerging Technologies and Innovative Research (JETIR)*, *Tibetans in Nepal: a host and a transit point*, April 2024, S. 188-189: <https://www.jetir.org/papers/JETIR2404G24.pdf> ; TCHRD und ADI, *Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal*, 2023, S. 15.

¹⁰⁸ CTA, Department of Education, *Snow Lion Foundation Schools (Nepal)*, ohne Datum (abgerufen am 24. September 2024) : <https://sherig.org/en/schools/snowlion-foundation/>.

¹⁰⁹ USDOS, 2023 *Country Report on Human Rights Practices: Nepal*, 23. April 2024.

erwerben.¹¹⁰ Um sich weiterzubilden, müssen tibetische Studierende in Indien studieren.¹¹¹ Selbst mit einer RC sind Tibeter*innen mit Einschränkungen ihres Rechts auf Bildung konfrontiert, insbesondere im Bereich der Hochschulbildung.¹¹²

Tibeter*innen sind stark von wirtschaftlicher Unsicherheit betroffen. Qualifizierte Tibeter*innen, die oft in Indien ausgebildet wurden, können in Nepal nicht arbeiten.¹¹³ Tibetische Personen können nicht legal Geschäftslizenzen oder Führerscheine erwerben, Bankkonten eröffnen oder Eigentum besitzen.¹¹⁴ Diese Einschränkungen erschweren ihren Zugang zum Arbeitsmarkt erheblich und setzen sie der wirtschaftlichen Unsicherheit aus. Um zu überleben, versuchen die meisten Tibeter*innen ohne legalen Status, von ihren eigenen informellen Kleinunternehmen zu leben, sei es durch den Verkauf von Kunsthandwerk oder Tee,¹¹⁵ in der Gastronomie oder in Teppichfabriken.¹¹⁶ Im Jahr 2019 berichtete eine *Kontaktperson A*, eine Tibeterin, die damals in Kathmandu lebte und eine Jugendherberge betrieb, dass es ihr trotz des Besitzes einer RC nicht erlaubt worden war, ein Handelsunternehmen in eigenem Namen zu gründen. Sie war gezwungen, eine Partnerschaft mit einer nepalesischen Person einzugehen.¹¹⁷ Eine andere *Kontaktperson B*, die ebenfalls eine RC besass und im Lager Tashi Palkhiel in Pokhara lebte, erklärte, dass es ihr und ihrer Familie nicht erlaubt worden war, zu arbeiten. Sie und ihre damals minderjährigen Töchter mussten sich damit begnügen, handgefertigten Schmuck und *Mâlâ* (buddhistischer Rosenkranz) in den Strassen von Pokhara oder auf den Wanderwegen der Tourist*innen in der Annapurna-Region zu verkaufen.¹¹⁸

3.3 Chinas Einfluss und seine Auswirkungen auf die Menschenrechte der Tibeter*innen

Chinas Einfluss in Nepal auf den Status und die Menschenrechte von Tibeter*innen. Einem Artikel des *Journal of Emerging Technologies and Innovative Research* (JETIR) zufolge bietet China Nepal angeblich Wirtschaftshilfe an, wenn die nepalesische Regierung im Gegenzug eine strenge Politik gegenüber tibetischen Menschen verfolge.¹¹⁹ In ihrem gemeinsam veröffentlichten Bericht heben TCHRD und ADI den wachsenden wirtschaftlichen Einfluss Chinas in Nepal und dessen Auswirkungen auf die Menschenrechte von Tibeter*innen hervor.¹²⁰ Der diplomatische Druck Chinas soll insbesondere bestimmte sicherheitsbezogene und politische Massnahmen der nepalesischen Regierung beeinflussen, um das Recht der

¹¹⁰ Ebenda

¹¹¹ CTA, Department of Education, Snow Lion Foundation Schools (Nepal), ohne Datum (abgerufen am 24. September 2024).

¹¹² Journal of Emerging Technologies and Innovative Research (JETIR), Tibetans in Nepal: a host and a transit point, April 2024, S. 188 : <https://www.jetir.org/papers/JETIR2404G24.pdf>.

¹¹³ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 14.

¹¹⁴ USDOS, 2023 Country Report on Human Rights Practices: Nepal, 23. April 2024.

¹¹⁵ Asia Democracy Chronicles, Nepal's Tibetan refugee conundrum, 25. April 2022 : <https://adnchronicles.org/2022/04/25/nepals-tibetan-refugee-conundrum/>.

¹¹⁶ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 14.

¹¹⁷ Information eingeholt von Kontaktperson A, tibetische Person, die eine Jugendherberge betreibt, im September 2019, durch Menschenrechtsforscherin einer Schweizer Universität. siehe auch : JETIR, Tibetans in Nepal: a host and a transit point, April 2024, S. 188 : <https://www.jetir.org/papers/JETIR2404G24.pdf>.

¹¹⁸ Die Informationen wurden von Kontaktperson B, einer tibetischen Person, die im Lager Tashi Palkhiel lebt, von einer Menschenrechtsforscherin an einer Schweizer Universität eingeholt.

¹¹⁹ Journal of Emerging Technologies and Innovative Research (JETIR), Tibetans in Nepal: a host and a transit point, April 2024 : <https://www.jetir.org/papers/JETIR2404G24.pdf>.

¹²⁰ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 4.

Tibeter*innen auf freie Meinungsäusserung und friedliche Versammlung einzuschränken und härtere Massnahmen gegen tibetische Flüchtlinge zu ergreifen. So soll beispielsweise die Entscheidung der nepalesischen Regierung, die Ausstellung von RC an Tibeter*innen einzustellen, von China beeinflusst worden sein.¹²¹ Eine andere Quelle besagt, dass die westlichen Länder zwar versucht haben, den Prozess der RC-Ausgabe wieder in Gang zu bringen, dass aber der chinesische Druck dazu geführt habe, dass die Massnahme gegen die Tibeter*innen aufrechterhalten wurde.¹²²

Überwachung, willkürliche Verhaftungen und Festnahmen. *Le Monde Diplomatique* berichtet, dass die chinesische Botschaft den nepalesischen Behörden Finanzmittel und Schulungen anbietet, um die Überwachung der tibetischen Diaspora in Nepal zu gewährleisten. Gerüchte über eine Infiltration innerhalb der tibetischen Gemeinschaft schüren Misstrauen, Anschuldigungen und interne Uneinigkeit. Nach Angaben der nepalesischen Behörden betrachtet China die Tibeter*innen als «Chinas Terrorist[en] Nummer eins». ¹²³ Bei tibetischen Gedenkfeiern, wie dem Tag des tibetischen Aufstands am 10. März ¹²⁴ und dem Tag der tibetischen Demokratie am 2. September ¹²⁵, entsenden die nepalesischen Behörden weiterhin Polizeikräfte in die tibetischen Lager, um sie zu überwachen. ¹²⁶ Laut einer Zeug*innenaussage, die TCHRD erhalten hat, soll die nepalesische Regierung eine «Null-Toleranz-Politik» gegenüber Tibeter*innen verfolgen, die in Nepal friedliche Demonstrationen organisieren. ¹²⁷ Mehrere Quellen berichten, dass es in Nepal immer wieder zu willkürlichen Festnahmen und Inhaftierungen von Tibeter*innen kommt, insbesondere bei Veranstaltungen, die als «heikel» gelten. ¹²⁸ Einige Personen sollen von der nepalesischen Polizei präventiv festgenommen worden sein, weil sie verdächtigt wurden, an «anti-chinesischen» Demonstrationen teilzunehmen, wenn sie bei Gedenkfeiern oder kulturellen Veranstaltungen eine *Chupa* (traditionelles tibetisches Kleidungsstück) trugen. ¹²⁹

3.4 Das Risiko einer Abschiebung nach China besteht weiterhin

Abkommen mit China und die Gefahr der Abschiebung. Die Verpflichtungen aus dem *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* (ICCPR), den Nepal 1991 ratifiziert hat, ¹³⁰ verpflichten das Land zur Einhaltung des Non-Refoulement-Prinzips, das es den nepalesischen Behörden untersagt, Personen an einen Ort zurückzuschicken, an dem ihnen

¹²¹ Le Monde Diplomatique, Nepal-China relationship hinges on Tibetans, 18. Januar 2023.

¹²² Kathmandu Post, Vital registrations of refugees on cards, 3. Mai 2023 : <https://kathmandupost.com/national/2023/05/03/vital-registrations-of-refugees-on-cards>.

¹²³ Le Monde Diplomatique, Nepal-China relationship hinges on Tibetans, 18. Januar 2023.

¹²⁴ RFA, Rallies held around the globe for Tibetan Uprising Day, 11. März 2024 : <https://www.rfa.org/english/news/tibet/uprising-day-03112024174022.html#:~:text=March%2010%20commemorationes%20the%201959,where%20they%20can%20live%20freely>.

¹²⁵ The Indian Express, Tibetan Democracy Day: The importance of September 2 for Tibetans in exile, 3. September 2023 : <https://indianexpress.com/article/explained/tibetan-democracy-day-8920073/>.

¹²⁶ USDOS, 2023 Country Report on Human Rights Practices: Nepal, 23. April 2024.

¹²⁷ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 16.

¹²⁸ Ebenda, S. 4.

¹²⁹ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 16.

¹³⁰ UN Treaty Body Database, Reporting status for Nepal, ohne Datum (abgerufen am 26. November 2024) : https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/TreatyBodyExternal/countries.aspx?CountryCode=NPL&Lang=EN.

Folter oder Verfolgung droht.¹³¹ 2014 verabschiedete Nepal jedoch ein Gesetz über die justizielle Zusammenarbeit («Mutual Legal Assistance Act», 2070),¹³² das unter anderem die Zurückweisung von Tibeter*innen, die die nepalesische Grenze nach China überqueren, ermöglicht.¹³³ Im Oktober 2019 besuchte der chinesische Präsident Xi Jinping Nepal, und China soll Druck auf das Land ausgeübt haben, damit es ein Auslieferungsabkommen unterzeichnet, das die Abschiebung von tibetischen «Unruhestiftenden» nach China vorschreibt, wo sie strafrechtlich verfolgt werden sollen.¹³⁴ Nepal verzichtete schliesslich darauf aufgrund des internationalen Drucks, der insbesondere von Indien, Grossbritannien und den USA ausgeübt wurde.¹³⁵ Nepal und China schlossen dennoch ein gemeinsames Abkommen mit 14 Punkten, in dem die Stärkung ihrer Zusammenarbeit im Bereich des Grenzschutzsystems («Boundary Management System») und des Vertrags über die justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen («Treaty on Mutual Legal Assistance in Criminal Matters») hervorgehoben wurde. Beide Seiten haben ausserdem vereinbart, die Ratifizierung des Rechtshilfevertrags in Strafsachen zwischen China und Nepal zu beschleunigen,¹³⁶ einschliesslich einer verstärkten Zusammenarbeit bei der Rückführung illegaler Einwanderer*innen,¹³⁷ was von Menschenrechtsverteidigenden und Anwält*innen als Vorstufe zu einem Auslieferungsabkommen angesehen wird.¹³⁸ Dieses Abkommen könnte die Einhaltung des Grundsatzes der Nichtzurückweisung («Non-Refoulement») noch weiter untergraben.¹³⁹ Es wurde von Fällen berichtet, in denen tibetische Flüchtlinge zwangsweise zurückgeführt wurden. So wurden beispielsweise am 5. September 2019 sechs tibetische Flüchtlinge, die versuchten, nach Nepal einzureisen, festgenommen, mit Handschellen gefesselt und den chinesischen Behörden übergeben.¹⁴⁰ Laut den NGOs *International Federation for Human Rights* (FIDH) und ICT, die ebenfalls über diesen Fall berichteten, würden eine Reihe von Abschiebungen von Tibeter*innen nicht gemeldet.¹⁴¹ Im Anschluss an die UPR 2021 hat Nepal die an seine Regierung gerichteten Empfehlungen zur Einhaltung der Grundsätze der Nichtzurückweisung nicht befolgt.¹⁴²

¹³¹ FIDH – ICT, United Nations Human Rights Committee (CCPR) – 131st session, Joint submission for the adoption of the List of Issues – Nepal, 4. Januar 2021 : https://ccprcentre.org/files/documents/INT_CCPR_ICS_NPL_43963_E.pdf.

¹³² Government of Nepal, Nepal Gazette, Mutual Legal Assistance Regulation, 2070, ohne Datum (abgerufen am 4. Dezember 2024) : <https://www.molipa.gov.np/wp-content/uploads/2017/11/MLA-Regulation-Eng.pdf>.

¹³³ Le Monde Diplomatique, Nepal-China relationship hinges on Tibetans, 18. Januar 2023.

¹³⁴ The Diplomat, Nepal's Cautious Approach to the Tibetan Question, 28. Juli 2021 : <https://thediplomat.com/2021/07/nepals-cautious-approach-to-the-tibetan-question/>.

¹³⁵ Le Monde Diplomatique, Nepal-China relationship hinges on Tibetans, 18. Januar 2023.

¹³⁶ Government of Nepal - Ministry Of Foreign Affairs, Joint Statement between the People's Republic of China and Nepal, 26. September 2023 : <https://mofa.gov.np/joint-statement-between-the-peoples-republic-of-china-and-nepal/>.

¹³⁷ FIDH – ICT, United Nations Human Rights Committee (CCPR) – 131st session, Joint submission for the adoption of the List of Issues – Nepal, 4. Januar 2021.

¹³⁸ TCHRD und ADI, Languishing in Limbo: Tibetan refugees in Nepal, 2023, S. 8.

¹³⁹ FIDH – ICT, United Nations Human Rights Committee (CCPR) – 131st session, Joint submission for the adoption of the List of Issues – Nepal, 4. Januar 2021.

¹⁴⁰ Information erhalten im September 2019 von Menschenrechtsforscherin Schweizer Universität, einige Tage später von den Medien bestätigt. RFA, Nepal Deports 6 Tibetan Asylum Seekers to China, 9. September 2019 : <https://www.rfa.org/english/news/tibet/nepal-deport-09092019064318.html#:~:text=Nepal%20deported%20six%20Tibetans%20who,witnesses%20told%20RFA%27s%20Tibetan%20Service>.

¹⁴¹ FIDH – ICT, United Nations Human Rights Committee (CCPR) – 131st session, Joint submission for the adoption of the List of Issues – Nepal, 4. Januar 2021.

¹⁴² Human Rights Council, UPR Nepal (3rd Cycle – 37th Session), Thematic list of recommendations, 2021, S. 64 : <https://shorturl.at/0O3XV>.

4 Situation der Tibeter*innen in Indien

4.1 Rechtsstatus der Tibeter*innen

Anzahl der Tibeter*innen in Indien und geografische Verteilung. Die meisten Tibeter*innen in Indien leben in Lagern oder *Tibetan Settlements*, Gemeinden, die von tibetischen Flüchtlingen gegründet wurden. Die indische Regierung hat ihre Gründung unterstützt, um den Tibeter*innen Wohnraum, Bildung, Gesundheitsversorgung und Berufsausbildung zu bieten.¹⁴³ Laut MPI beherbergt der Bundesstaat Karnataka die meisten Tibeter*innen in Indien (laut der indischen Regierung zirka 21'300 im Jahr 2023), gefolgt von Himachal Pradesh (15'000). Die tibetische Diaspora, einschliesslich der nach Indien geflüchteten, wird vom Dalai Lama und seiner Exilregierung, oder CTA, mit Sitz in Dharamsala im Bundesstaat Himachal Pradesh angeführt.¹⁴⁴

Mehrheit der Tibeter*innen ohne definierten Rechtsstatus. Indien ist kein Unterzeichner der Flüchtlingskonvention von 1951 und des Protokolls von 1967.¹⁴⁵ Das Land verfügt über keinen nationalen Rahmen für den Schutz von Asylsuchenden. Tibeter*innen werden daher in Indien legal nicht als Flüchtlinge anerkannt, sondern nach nationalem Recht als Ausländer*innen. Trotzdem bezeichnen die indischen Behörden Tibeter*innen in Indien oft als Flüchtlinge.¹⁴⁶ Tibeter*innen sind nach internationalem Recht weiterhin staatenlos, unabhängig von der Dauer ihres Aufenthalts in Indien.¹⁴⁷ Das UNHCR operiert informell auf indischem Boden mit Zustimmung der Regierung, aber ohne eine vertragliche Grundlage bietet das UNHCR Tibeter*innen und anderen Flüchtlingen begrenzte Unterstützung an.¹⁴⁸ Staatenlosigkeit soll einer der entscheidenden Faktoren sein, warum immer mehr Tibeter*innen Indien verlassen, unter anderem in die Schweiz.¹⁴⁹ Trotz des Fehlens eines spezifischen Rechtsrahmens habe Indien 73'404 Tibeter*innen Schutz und Unterstützung gewährt (Stand: Ende September 2019).¹⁵⁰ Schliesslich bieten ihnen die SEPs, die tibetische Personen aus Nepal erhalten

¹⁴³ Ministry of Home Affairs - India, The Tibetan Rehabilitation Policy, 20. Oktober 2014 :

https://www.mha.gov.in/sites/default/files/FFR_ANNEXURE_A_17092019.pdf ; CTA - Department of Home, Tibetan Refugee Settlements, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024).

¹⁴⁴ MPI, South Asia's Tibetan Refugee Community Is Shrinking, Imperiling Its Long-Term Future, 8. Februar 2024.

¹⁴⁵ UNHCR, States parties, including reservations and declarations, to the 1951 Refugee Convention, 28. Juli 1951 : <https://www.unhcr.org/fr-fr/en/media/states-parties-including-reservations-and-declarations-1951-refugee-convention>.

¹⁴⁶ Immigration and Refugee Board of Canada (IRB), India: Issuance of Indian passports to Tibetans, including administrative rules and court rulings in place and whether they are effectively enforced; requirements and procedures for applying for citizenship and obtaining an Indian passport, including how the rules are enforced; obstacles faced by Tibetans in obtaining passports; consequences for Tibetans who apply for passports (2016-December 2021), 16. Februar 2022 : <https://www.ecoi.net/en/document/2073476.html>.

¹⁴⁷ USDOS, 2022 Country Report on Human Rights Practices: India, 20. März 2023 : <https://www.ecoi.net/en/document/2089116.html> ; Al Jazeera, After 60 years in India, why are Tibetans leaving?, 21. März 2019 : <https://www.aljazeera.com/features/2019/3/21/after-60-years-in-india-why-are-tibetans-leaving> ; Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 36 : <https://www.bu.edu/law/files/2016/09/Tibets-Stateless-Nationals-II-FINAL-report.pdf>.

¹⁴⁸ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 37.

¹⁴⁹ MPI, South Asia's Tibetan Refugee Community Is Shrinking, Imperiling Its Long-Term Future, 8. Februar 2024 ; USDOS, 2022 Country Report on Human Rights Practices: India, 20. März 2023 ; Al Jazeera, After 60 years in India, why are Tibetans leaving?, 21. März 2019.

¹⁵⁰ UNHCR, India - 2020 Year-End Report Summary, 2020 : <https://reporting.unhcr.org/india-2020-year-end-report-summary>.

haben, keinen formellen Rechtsschutz in Indien, insbesondere wenn sie das Land nicht innerhalb der vorgegebenen Frist verlassen können¹⁵¹.

4.2 Identitätsdokumente für Tibeter*innen

Erhalt eines *Registration Certificate* (RC). Am 25. April 2018 beschloss das Innenministerium der indischen Regierung, dass eine Registrierungsbescheinigung oder *Registration Certificate* (RC) für alle tibetischen Personen, die in Indien leben, verpflichtend ist und nicht mehr erst ab dem Alter von 16 Jahren.¹⁵² Für den Erhalt eines RC ist in der Regel eine Geburtsurkunde erforderlich. Wenn jedoch keine Geburtsurkunde vorliegt, können Schulunterlagen oder eine polizeiliche Bescheinigung verwendet werden, um die Identität der antragstellenden Person nachzuweisen.¹⁵³ Tibeter*innen in Indien müssen im Besitz eines gültigen RC sein, mit dem die Inhaber*innen als Ausländer*innen in Indien registriert werden können. Das RC gibt Tibeter*innen nur einen informellen Status, um in Indien zu leben. Das RC erlaubt den Aufenthalt an einem bestimmten Ort in Indien, in der Regel ein tibetisches Lager oder eine bestimmte Ortschaft, und Reisen innerhalb des Landes bedürfen der vorherigen Genehmigung der örtlichen Behörden.¹⁵⁴

Erneuerung eines *Registration Certificate*. Das RC muss alle sechs Monate bis fünf Jahre erneuert werden, je nachdem, wo das RC ausgestellt wurde oder wie lange sich die Person, die sie besitzt, in Indien aufhält.¹⁵⁵ Laut dem *Tibet Justice Center*, einer 1989 gegründeten US-amerikanischen juristischen NGO, die sich für die Menschenrechte von Tibeter*innen einsetzt, gibt es keine klar definierten nationalen Regeln für die Verlängerung von RCs. Der Prozess würde vom jeweiligen Bundesstaat und seiner Beziehung zur tibetischen Gemeinschaft abhängen. In der Regel sind jedoch die indischen Sicherheitskräfte in den Grenzregionen für die Ausstellung und Verlängerung der Aufenthaltstitel zuständig, während andere Bundesstaaten über ein Ausländermeldeamt verfügen.¹⁵⁶ Die Erneuerung des Dokuments würde im Ermessen der indischen Behörden liegen, da es kein gesetzliches Recht gibt, das die Erneuerung eines RC garantiert.¹⁵⁷

Tibeter*innen ohne oder mit abgelaufenem *Registration Certificate*. Laut dem *Tibet Justice Center* können Tibeter*innen in einigen Bundesstaaten Indiens grössere Schwierigkeiten haben, ihr RC nach Ablauf zu verlängern, und riskieren, dass ihnen die Verlängerung verweigert wird. Ohne RC haben Tibeter*innen keinen Anspruch auf Leistungen und sind polizeilichen Schikanen, hohen Geldstrafen und der Gefahr von Verhaftung, Inhaftierung, Erpressung und Deportation ausgesetzt. Aufgrund ihrer extremen rechtlichen Verletzlichkeit leben Tibeter*innen, die sich ohne RC in Indien aufhalten, in einem Zustand der Angst und Unsicherheit

¹⁵¹ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals II: Tibetan Refugees in India – 2014 Update, 20. Juni 2015 : <https://www.tibetjustice.org/?p=724>.

¹⁵² Tibetan Journal, Now Tibetans of All Ages Living in India Need to Make RCs, 17. Februar 2019 : <https://www.tibetanjournal.com/now-tibetans-all-ages-living-in-india-need-make-rs/>.

¹⁵³ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 43.

¹⁵⁴ Ebenda, S. 40.

¹⁵⁵ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S.43-44.

¹⁵⁶ Ebenda, S. 44-45.

¹⁵⁷ Ebenda, S. 48.

und vermeiden jeden Kontakt mit den indischen Behörden.¹⁵⁸ Nach Angaben der NGO seien zweifellos viele Tibeter*innen in Indien ohne RC und damit ohne Rechtsstatus, nachdem sie zwischen 1995 und 2003 eingewandert sind, als die indische Regierung keine RCs für Tibeter ausstellte, oder nach 2003 unter Umgehung der offiziellen Wege eingewandert sind und daher keine SEP haben.¹⁵⁹

4.3 Zugang zu Reisedokumenten

Reisedokument, das *Identity Certificate* (IC). Obwohl es im Ermessen der indischen Behörden liegt, können Tibeter*innen, die im Besitz eines RC sind, ein anderes Identitätsdokument beantragen,¹⁶⁰ das Identity Certificate (IC) oder *Yellow Book*¹⁶¹, das nach zehn Jahren verlängert werden kann.¹⁶² Es handelt sich um ein Reisedokument, das als Ersatz für einen indischen Reisepass dient und für internationale Reisen in Länder benötigt wird, die dieses Dokument anstelle eines nationalen Reisepasses akzeptieren, was in der Schweiz der Fall ist.¹⁶³ Ursprünglich mussten Tibeter*innen, um nach Indien zurückkehren zu können, sicherstellen, dass ihr IC mit dem Stempel «No Objection to Return to India» oder NORI versehen war, der vor der Abreise eingeholt werden musste und Genehmigungen des Ausenministeriums und des Innenministeriums des jeweiligen Bundesstaates erforderte.¹⁶⁴ Um ein NORI zu erhalten, benötigten Tibeter*innen unter anderem ein Polizeizeugnis oder *Police Clearance Certificate*, das online beantragt werden konnte.¹⁶⁵ Seit Juli 2018 ist der NORI-Stempel für Tibeter*innen, die ins Ausland reisen wollen, nicht mehr erforderlich.¹⁶⁶

Verfahren zur Erlangung eines *Identification Certificate*. Seit 2013 können Tibeter*innen ein IC online beantragen.¹⁶⁷ ICs werden von der regionalen Passbehörde in Delhi (RPO Delhi)

¹⁵⁸ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 45-48, 68-73.

¹⁵⁹ Ebenda, S. 47. Special Entry Permit (SEP): Ab 2003 konnten Tibeter*innen, die aus Tibet flohen, in Nepal ein SEP erhalten, das ihnen die offizielle Rückkehr nach Indien ermöglichte. Auf der Grundlage dieses SEP erhielten sie dann ein RC. Siehe: Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 8.

¹⁶⁰ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S.40.

¹⁶¹ Platform for Experimental Collaborative Ethnography (PECE), Identity Certificate, 2. Dezember 2021: <https://worldpece.org/content/identity-certificate> ; Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 40, 49-50.

¹⁶² Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 52.

¹⁶³ PECE, Identity Certificate, 2. Dezember 2021 ; Stephanie Roemer, The Tibetan Government-in-Exile: Politics at large, Routledge Advances in South Asian Studies (2008), S. 125.

¹⁶⁴ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 52.

¹⁶⁵ Tibet bureau India, Document Required for Return Visa (NORI), ohne Datum (abgerufen am 30. Dezember 2024) : <https://tibetbureau.in/documents-required-for-return-visa-nori/> ; Ministry of Home Affairs, Bureau of Immigration, India, Online Application Forms, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) : <https://indi-anfrro.gov.in/frro/menufrro.jsp>.

¹⁶⁶ Immigration and Refugee Board of Canada, India: Requirements and procedures to obtain a passport from abroad, particularly for Tibetans born in India between 1950 and 1987; requirements for a Tibetan to return to India from abroad (2017-May 2019), 28. Juni 2019 : <https://www.ecoi.net/de/dokument/2024232.html>.

¹⁶⁷ Tibet Bureau India, Guidelines for Filling up Certificate of Identity Online Application Form, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) : <https://tibetbureau.in/wp-content/uploads/2023/05/Updated-Slide-IC-Online-application-May-2023-1.pdf> ; Passport Seva, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) : <https://www.passportindia.gov.in/AppOnlineProject/welcomeLink> ; Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 50.

ausgestellt, sofern folgende Nachweise vorliegen: ein Empfehlungsschreiben des *Büros Seiner Heiligkeit des Dalai Lama* (HHDL), ein gültiges RC, ein Nachweis des Geburtsdatums und ein Nachweis der Adresse in Indien der antragstellenden Person.¹⁶⁸ Die Ausstellung unterliegt jedoch der Beurteilung der örtlichen Behörden und der Genehmigung durch das Aussenministerium und die Regierung des Bundesstaates (Innenministerium/Polizei).¹⁶⁹ In den letzten Jahren soll das Verfahren zur Erlangung von ICs wesentlich schwieriger geworden sein, wobei manche Anträge zwei oder sogar drei Jahre dauern.¹⁷⁰

Verfahren für den Erhalt eines *Identification Certificate* für Minderjährige. Für minderjährige Tibeter*innen ist das Verfahren zur Beantragung eines IC das gleiche. Die Antragstellenden müssen jedoch zusätzlich zu den für ihre Eltern ausgestellten RCs eine Schulbescheinigung (Original und beglaubigte Kopie), aus der das Geburtsdatum und der Geburtsort der minderjährigen Person sowie der Name der Eltern hervorgehen, sowie eine von einer anerkannten Ausbildungsbehörde («educational board») ausgestellte Bescheinigung über den Wechsel oder den Austritt aus der besuchten Schule vorlegen.¹⁷¹ Für Minderjährige, die nicht von ihren Eltern begleitet werden, sind zusätzliche Dokumente erforderlich, darunter das RC ihres gesetzlichen Vormunds und zwei Erklärungen, die die Beziehung zwischen der minderjährigen Person und der gesetzlichen Vertretung bestätigen.¹⁷²

Gültigkeit und Verlängerung von ICs aus dem Ausland. ICs werden in der Regel für eine Dauer von zehn Jahren ausgestellt. Laut dem indischen Aussenministerium können Tibeter*innen, die ihr IC verlängern lassen wollen, dies nicht vom Ausland aus tun, sondern müssen vor Ablauf des IC nach Indien zurückkehren und ihren Antrag bei der Regionalstelle in Delhi einreichen.¹⁷³ Laut einer *Kontaktperson C*, die beim HHDL angestellt ist, können im Ausland lebende Tibeter*innen ihr IC jedoch von ihrem Wohnsitzland aus verlängern lassen, indem sie das entsprechende Formular und die erforderlichen Belege einreichen. Diese Regel wurde während der Covid-19-Periode eingeführt. Dem HHDL ist nicht bekannt, ob die indische Regierung diese Bestimmung in Zukunft ändern wird. In jedem Fall müssen ICs sechs Monate vor ihrem Ablaufdatum verlängert werden.¹⁷⁴ In Bezug auf die Aufnahme von Tibeter*innen, die aus einem Drittland nach Indien abgeschoben wurden, gibt *Kontaktperson C* an, dass der

¹⁶⁸ Tibet Bureau India, Fresh identity certificate for minor, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) : <https://rb.gy/n4w1jq> ; Travel Sahayata, online passport service, How to Apply for Identity Certificate, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) : https://travelsahayata.com/downloads/IC_Application_Form_V1.0.pdf.

¹⁶⁹ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 50; Travel Sahayata, online passport service, How to Apply for Identity Certificate, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024).

¹⁷⁰ Travel Sahayata, online passport service, How to Apply for Identity Certificate, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) ; Ministry of External Affairs, Government of India, Apply for Identity Certificate, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024) : <https://www.passportindia.gov.in/AppOnlineProject/online/identityCertificate>; Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals III: The Status of Tibetan Refugees in India, Juni 2016, S. 50.

¹⁷¹ Tibet Bureau India, Fresh identity certificate for minor, ohne Datum (abgerufen am 31. Dezember 2024).

¹⁷² Ebenda.

¹⁷³ Passport Seva, PSP Division, Ministry of External Affairs, Government of India, Certificate of Identity, ohne Datum (abgerufen am 2. Dezember 2024) : <https://passportindia.gov.in/AppOnlineProject/online/faqIdentityCertificate>.

¹⁷⁴ Antwort, die am 30. Dezember 2024 per E-Mail von einer Kontaktperson C des HHDL über einen SFH-Kontaktmann, der für die Tibetan Legal Association (TLA) arbeitet, erhalten wurde.

HHDL nicht befugt ist, über die Aufnahme der Rückkehr von abgeschobenen Tibeter*innen zu entscheiden, diese Entscheidung liege allein bei der indischen Regierung¹⁷⁵.

4.4 Verschlechterung der Menschenrechte, aber keine neuen Deportationen

Menschenrechte von Tibeter*innen eingeschränkt, aber keine gemeldeten Deportationen. Tibetische Flüchtlinge in Indien geniessen ein höheres Mass an Schutz und Autonomie als in Nepal, insbesondere in Orten mit einem hohen tibetischen Bevölkerungsanteil. Dennoch sind sie weiterhin mit erheblichen Einschränkungen in den Bereichen Wohnen, Bildung und Beschäftigung konfrontiert.¹⁷⁶ Das Fehlen eines definierten Rechtsstatus hindert die Tibeter*innen daran, sich vollständig in die indische Gesellschaft zu integrieren, und lässt sie in Unsicherheit und Verletzlichkeit zurück.¹⁷⁷ Im Juli 2024 berichtete der Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen, dass sich die Lage von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Indien «ernsthaft verschlechtert» hat, mit Lücken beim Zugang zu Gesundheitsdiensten, Beschäftigung, Bildung und Wohnraum.¹⁷⁸ Im Jahr 2015 berichtete die US-amerikanische juristische Organisation *Tibet Justice Center*, dass Tibeter*innen ohne gültiges RC festgenommen, inhaftiert, zu Geldstrafen verurteilt, mit Abschiebung bedroht und in einigen Fällen abgeschoben wurden.¹⁷⁹ Laut einer Auskunft der SFH, die sie von der Sicherheitsabteilung der tibetischen Zentralverwaltung erhalten hat, haben jedoch seit mindestens 2010 keine Deportation mehr stattgefunden.¹⁸⁰

Als führende Flüchtlingsorganisation der Schweiz und Dachverband der in den Bereichen Flucht und Asyl tätigen Hilfswerke und Organisationen steht die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) für eine Schweiz ein, die Geflüchtete aufnimmt, sie wirksam schützt, ihre Grund- und Menschenrechte wahrt, ihre gesellschaftliche Teilhabe fördert und ihnen mit Respekt und Offenheit begegnet. In dieser Rolle verteidigt und stärkt sie die Interessen und Rechte der Schutzbedürftigen und fördert das Verständnis für deren Lebensumstände. Durch ihre ausgewiesene Expertise prägt die SFH den öffentlichen Diskurs und nimmt Einfluss auf die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Publikationen der SFH finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen. Der regelmässig erscheinende Newsletter informiert Sie über aktuelle Veröffentlichungen, Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.

¹⁷⁵ Ebenda.

¹⁷⁶ MPI, South Asia's Tibetan Refugee Community Is Shrinking, Imperiling Its Long-Term Future, 8. Februar 2024.

¹⁷⁷ SMA Legal, The 'Stateless' Status of Tibetans in India, 11. Juni 2024 : <https://www.smalegal.in/home/the-stateless-status-of-tibetans-in-india>.

¹⁷⁸ International Covenant on Civil and Political Rights, Concluding observations on the fourth periodic report of India, CCPR/C/IND/CO/4, 2. September 2024, para. 41: <https://www.ecoi.net/en/file/lo-cal/2113104/g2413763.pdf>.

¹⁷⁹ Tibet Justice Center, Tibet's Stateless Nationals II: Tibetan Refugees in India – 2014 Update, 20. Juni 2015.

¹⁸⁰ Antwort per E-Mail vom 27. Dezember 2024 von der Sicherheitsabteilung der tibetischen Zentralverwaltung über einen Kontakt der SFH, der für die TLA arbeitet.